

vom 19. DPT
verabschiedet



**19. Deutscher Psychotherapeutentag
am 12. November 2011 in Offenbach**

Finanzielle Misere in der Psychotherapeutenausbildung beenden

Psychotherapeuten in Ausbildung werden während der mindestens einjährigen Praktischen Tätigkeit in psychiatrischen und psychosomatischen Einrichtungen finanziell ausgenutzt. Das im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit erstellte Forschungsgutachten hat dies eindrücklich belegt. Die Hälfte der Ausbildungsteilnehmer wird für seine Arbeit überhaupt nicht oder nur völlig unzureichend bezahlt. 36 Prozent der Ausbildungsteilnehmer bekommen von den Kliniken keinen einzigen Cent, nur zehn Prozent erhalten eine monatliche Vergütung von maximal 500 Euro brutto. Unter den Absolventen einer Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten geben sogar über 60 Prozent an, überhaupt keine finanzielle Vergütung erhalten zu haben.

Das Forschungsgutachten dokumentiert auch, dass Ausbildungsteilnehmer während der Praktischen Tätigkeit umfangreiche Aufgaben von der Diagnostik bis hin zur Einzel- und Gruppentherapie übernehmen. Psychotherapeuten in Ausbildung werden damit gegenüber den Angehörigen anderer Heilberufe in einer vergleichbaren Qualifizierungsphase diskriminiert. Es ist ein einmaliger Missstand im deutschen Gesundheitswesen, dass umfangreiche heilkundliche Leistungen in der Versorgung psychisch kranker Menschen unentgeltlich erbracht werden müssen.

Der Deutsche Psychotherapeutentag fordert die Bundesregierung zu einer raschen Reform der Psychotherapeutenausbildung auf. Die finanzielle Misere der Ausbildungsteilnehmer kann flächendeckend und nachhaltig nur verändert werden, wenn vergütungsfähige Leistungen obligatorischer Bestandteil der Ausbildung in Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik werden und diese tatsächlich vergütet werden. Dazu muss die Ausbildung von Psychotherapeuten reformiert werden.